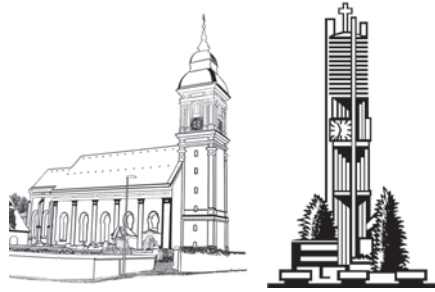


Dialog



**Impulse aus der katholischen Stadtteilkirche
Altenerding-Klettham**

Advent 2022



?????



Spendenkonto lokal:
DE10 7005 1995 0000 3751 54

Stichwort:
"Adveniat"

Spendenkonto direkt
DE03 3606 0295 0000 0173 45
GENODED1BBE

EIN
SEGEN
FÜR SIE!



UNSER SPENDENKONTO

Kindermissionswerk 'Die Sternsinger' e.V.

IBAN: DE 95 3706 0193 0000 0010 31

BIC: GENODED1PAX

Pax-Bank eG



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Und was kommt jetzt“, lautete der Titel des letzten Dialogs. Mancher würde sich wünschen, die Antwort wäre, wie zu Kindeszeiten, einfach: „Weihnachten kommt jetzt!“ („Und ich freue mich darauf.“)

Wir Erwachsenen tendieren eher dazu, zu antworten: Probleme! Denn die scheinen im Moment nicht abzureißen. Inflation, Energiepreise, Rohstoffmangel, Fachkräftemangel, Klimakrise, Coronakrise, Kirchenkrise. Um es in eine Metapher des Buches Genesis zu packen: Die fetten Jahre sind vorüber. „Und die hässlichen, mageren Kühe fraßen die sieben gut aussehenden und wohlgenährten Kühe auf.“ (Gen 41,4)

Darum ist es wichtig, dass man, wenn man nicht mehr weiterweiß, Hilfe annimmt, auch wenn es einem schwer fällt. Auch der Pharao nahm Hilfe von Josef an, um die 7 mageren Kühe (Jahre) in den Griff zu bekommen.

Heute nennt sich Josef „Caritas“ und „menschliche Solidarität“. Auch wenn niemand Geld zu verschenken hat, ist es vernünftig anzunehmen, dass der Nächste versuchen wird, einem zu helfen, wo er kann, wenn er oder sie darum gebeten wird.

Und wenn das so ist, dann kann auch Weihnachten werden. Denn geht es nicht an Weihnachten um Gottes Solidarität mit den Menschen?

Ich wünsche Ihnen und Ihren Liebsten ein frohes Weihnachtsfest und ein Gutes Neues Jahr 2023!

Ihr

Dr. Jan-Christoph Vogler, Pfr.

Inhalt

Editorial	3
Leitartikel	4
Familienstag St. Vinzenz	6
Erntedank	8
90. Geburtstag Pfarrer Raith	11
Adventszauber in St. Vinzenz	12
Förderverein Singkreis	13
40 Jahre Kolpingsfamilie	
Altenerding	14
Weltmissionssonntag	15
Barocker Herbst	16
300 Jahre Mariä Verkündigung	17
Regelmäßige Gottesdienste	18
Termine	19

Es geht abwärts

„Es geht abwärts.“ Dies ist weder eine neue, noch eine revolutionäre Erkenntnis, ja eher ins Triviale tendierend. Denn menschliches Leben ist ein ständiges Auf und Ab. Gleiches gilt für menschliches Wirtschaften. Doch schon vor der Corona Krise schrieb eine große deutsche Zeitung in ihrem Feuilleton, dass die Generation der Baby-Boomer und die Generation X den Höhepunkt der Wohlstandsentwicklung in Deutschland, wenn nicht der Welt, repräsentieren. Für die kommenden Generationen kann es wohlstandstechnisch nur noch abwärts gehen. Die Kinder werden es eben nicht mehr besser haben als ihre Eltern, sondern schlechter.

Die Regierung mag 200 Milliarden Euro ausgeben, um dies abzufedern oder um zu versuchen, den Trend zu verschleiern. Gelingen kann dies bei genauer Beobachtung jedoch nicht. Seit 20 Jahren nehmen prekäre Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland zu. Wenn man fleißig ist, 60 Stunden die Woche in 3 Jobs arbeitet und am Ende des Monats trotzdem vom Lohn nicht leben kann, wird einem klar, dass Fleiß eben keinen Wohlstand mehr garantiert, wie es noch vor 50 Jahren war.

Und wenn man dann noch bedenkt, dass die Klimakrise zur Bewältigung noch aussteht, und dass in einer freiheitlich-demokratischen Grundordnung der Staat einem nicht verbieten kann, CO₂ „zu produzieren“ – mit Flugreisen, Autofahren, Fleischkonsum, Heizen, Stromverbrauchen etc. –, sondern dass eine CO₂-Reduktion (ohne technische Neuerungen) nur über den Preis (volkswirtschaftlich) regulierbar ist, dann werden wir uns über die gegenwärtigen 10% Inflation kaum noch aufregen.

Natürlich werden die reichen 10% der Gesellschaft sich nicht einschränken müssen, die anderen aber bleiben im Urlaub in Zukunft zuhause. Dies wiederum führt zu Wirtschaftskrisen in den Urlaubsregionen dieser Welt und daraus resultierend zu mehr Migration, und damit zu mehr Verteilungskämpfen usw.

Eine schöne Zukunft wartet also – „blühende Landschaften“, wie ein deutscher Kanzler es einmal beschrieb. Oder kurz: Es geht abwärts.

Problematisch wird das nicht für die Jungen, sondern für die Alten, die Anderes erlebt haben als „survival of the fittest“. Abschiede sind immer schwerer als Eroberungen durch jemanden, der nichts zu verlieren hat.

Witzigerweise denke ich bei all diesem Gedanken auch an die Krippe zu Bethlehem. Wenn Sie jetzt denken: „Kein geglückter Übergang eines Themas zum anderen“, so mag das stimmen. Aber mal ehrlich, was haben Sie in einem Pfarrbrief zu Weihnachten erwartet? Für politische Lösungen gibt es Parteien und Wahlen, für technische Neuerungen Physiker und Ingenieure.

Haben Sie schon einmal an die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus gedacht als „survival of the fittest“? Wahrscheinlich eher nicht. Überleben stellt schließlich für Gott kein Problem dar. Anpassen muss er sich auch nicht, könnte man meinen. Aber genau das hat er letztlich an Weihnachten getan – sich einer Welt, einer Schöpfung angepasst, die für ihn verloren war (und es zum Teil immer noch ist).

Die Krippe ist nicht der Endpunkt eines Abstiegs von göttlichen Sphären zu menschli-

chen, sondern der Beginn der Rückeroberung des Menschen seitens Gottes, der nichts mehr zu verlieren hatte.

Dass die Rückeroberung im Kreuzestod Jesu geschieht; dass der Sieg in der Niederlage liegt, ist eines jener Geheimnisse Gottes, welches sich nur „den Seinen“ erschließt, die „aus Gott geboren sind“.

Dem Abstieg Jesu von der Seite des Vaters in diese Welt folgt also kein direkter Aufstieg in dieser Welt, keine Eroberung Palästinas, keine Krönung zum messianischen König, keine Pfründe für die Anhänger des Messias. Und das trotz der Arbeit Jesu 24/7. Zudem scheint Jünger zu sein, wenn man die Lebensenden der Zwölf betrachtet, wohl eher ein prekäres Beschäftigungsverhältnis gewesen zu sein.

Also – keine Lösung, keine Erkenntnisse aus dem Glauben heraus für die gegenwärtige Lage? Zumindest keine, die über ein „das menschliche Leben ist ein ständiges Auf und Ab“ hinausgeht.

Mehr gibt es nur für den(die)jenige(n), der das Kind in der Krippe als Sohn Gottes annimmt. Damit ist zwar kein Aufstieg oder Wohlstand in dieser Welt verbunden, vielleicht sogar das Gegenteil. Das Kind führt uns vielleicht in noch größere Armut, weil es unser ganzer Reichtum sein will. Nicht umsonst lauten die evangelischen Räte: Keuschheit, Armut, Gehorsam. Alle 3 sind, aus einem bestimmten Blickwinkel betrachtet, Formen von gewählter Armut. Keuschheit ist der Verzicht auf intime menschliche Nähe, Armut der Verzicht auf Materielles und Gehorsam letztlich der Verzicht auf

Macht. Sex, Macht und Geld stellen die Scheinreichtümer dieser Welt aus der Sicht Gottes dar. Insofern führt Gott nicht in die Armut, sondern löst uns von Dingen, die uns vermeintlich reich machen, es aber als geschaffene Dinge dieser Welt nicht können.

Gott stellt dem „es geht abwärts“ ein „ist doch letztlich egal“ entgegen. Natürlich leben wir weiterhin in dieser Welt und materielle Armut stellt jeden Betroffenen vor riesige Herausforderungen. Aber die Welt wird vergehen, das Kind in der Krippe bleibt. Er ist unser Aufstieg zu Gott – zum kleinen Teil in dieser Welt, vor allem aber in der nächsten, die er uns eröffnet hat.

Vielleicht ist das Kind in der Krippe ja der Beginn der „natural selection“, wie Charles Darwin „survival of the fittest“ bezeichnet hat. Gott erwählt (selektiert) die Seinen. "The fittest" wären dann wohl die, die an Jesus Christus glauben. Für sie ist sein Abstieg ihre Auferstehung.

Dr. Vogler



Bild: Markus Weinländer
In: Pfarrbriefservice.de

Familiientag St. Vinzenz

Sehnen wir uns nicht alle nach Lebensfreude? Und ist diese Lebensfreude nicht eine Lebendigkeit, die in uns aufkommt und dann zutiefst erfüllt? Könnten wir sie selber machen, so wäre unser Alltag perfekt, oder?

Doch wir sind auf die Momente angewiesen, in denen wir diese Lebendigkeit geschenkt bekommen. So ist es auch mit dem Sinn: Man kann ihn nicht machen. Stets wird er uns als reines Geschenk zuteil. Und dennoch müssen wir unserem Leben Sinn geben. Ich denke eine Möglichkeit der Sinngebung sind die vielen Banden, die wir zueinander knüpfen können. Im Augenblick der Bereitschaft füreinander weicht die Entfremdung, die wir manchmal notgedrungen (Schutz vor anderen), manchmal aus eigennützigen Zwecken (Egoismus) entwickeln.



Doch wer die Gräben überwindet hat einen Gewinn im Leben. Wir können Brücken der "Zuwendung" schlagen. Frieden und Liebe wird möglich und mehr noch: Gottesbegegnung. Denn wo ist uns Gott näher als dann, wenn wir einander in Liebe begegnen?

Die Brücke, ganz konkret und im übertragenen Sinn, war das Themenwort für den ersten kreativen Familiientag unserer Pfarrei in Maria Thalheim. An einem Oktobersamstag trafen sich 19 Teilnehmer und bildeten für diesen Tag eine große Familie. Spielerisch näherten wir uns dem Thema "Brücke" und damit auch uns selber. Der Zeitungstanz erinnerte uns an Inseln ohne

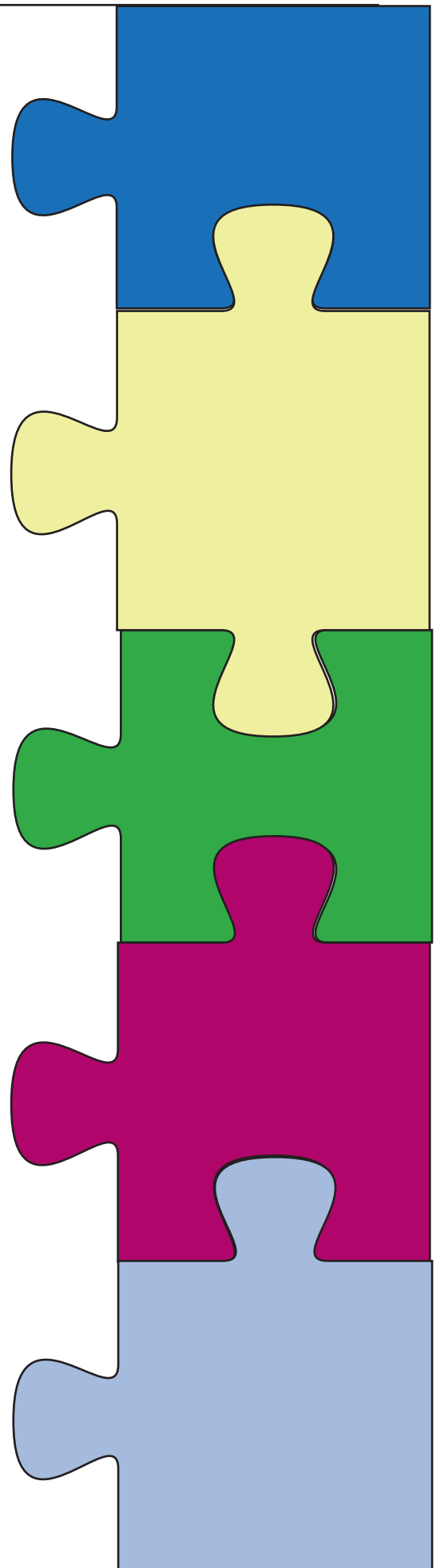
Brücken, auf denen jeder für sich sein Glück versuchte, Brückenbilder brachten uns ins Gespräch, viele Brückenwörter wurden in der Runde ausgesprochen und gesammelt. Kinder und Eltern bauten fleißig mit Bauklötzen: Natürlich Brücken, die wir anschließend sogar mit unseren eigenen Körpern formten.

Der Thalheimer Marienweg lud uns zur Wanderung. Beim anschließenden Mittagessen kamen noch 10 Jugendliche hinzu, die uns nachmittags bei der szenisch-musikalischen Umsetzung der Versöhnungsgeschichte "Max, Peter und die Brücke" unterstützten. Schnell waren alle Beteiligten durch die Erzählung, das Rollenspiel, durch klangliche und bewegende Umsetzung im feurigen Spiel. Denn Streit, Sturm, Begegnungsfreude, Steinwürfe und vieles mehr in dieser Geschichte forderten uns gänzlich heraus. Und schnell verging die Zeit, die doch irgendwie auch still zu stehen schien. Ein Zeichen dafür, dass sich Lebensfreude breit gemacht hat und wir eines Herzens und eines Sinnes waren.



Da sei noch zu erwähnen, dass man sich nach der Kaffeepause auch in Gruppen aufteilte und ein letztes Mal zu erkunden versuchte, wie sehr es Brücken sind, die das Leben so wertvoll machen: Die Kinder erkundeten das wichtige Zusammenspiel der Regenbogenfarben, durch die erst eine wunderbare Brücke am Himmel entsteht. Die Jugendlichen hatten den Auftrag, Gebete und Gedichte, die uns schließlich mit Gott (unserem Leben) verbinden, zu formulieren. Und die kleine Erwachsenenrunde diskutierte über das Schenken, ein Brückenschlag zwischen Geber und Empfänger.

Robert Grüner



Erntedank

Erntedank in St. Vinzenz



Auch in diesem Herbst wurde der Erntedank Gottesdienst gemeinsam mit dem Familiengottesdienststeam gestaltet.

Am Symbol der Sonnenblume, ihrem Wachsen, Blühen, Hinwenden zum Licht und reif werden, haben wir unser eigenes Wachsen, Werden, Reifen und mit Gottes Hilfe auch Frucht bringen nachvollzogen.

Mit dem wunderschön gestalteten Erntealtar, vorbereitet von Frau Schollwöck, konnten wir für eine reiche Ernte danken. Zum ersten Mal wurde der Erntealtar auch von einer Erntekrone gekrönt.

Um die Menschen, die in Not leben, ebenfalls zu bedenken, wurden nach dem Gottesdienst Minibrote verkauft und der Erlös von 444,-- € an die Aktion Minibrote gespendet.

Damit wir im neuen Jahr wieder so schöne, gemeinsame Familiengottesdienste feiern können, suchen wir für unser Team weitere Helfer, die mit Vorbereiten und Mitgestalten wollen. Wer Interesse hat, bitte bei Gemeindereferentin Anne Rosner melden.

Hintergrundbild : Christiane Raabe
In: Pfarrbriefservice.de

Für 2023 sind bereits einige Gottesdienste geplant:

- Lichtmess (Darstellung des Herrn)
05.02.2023
- Palmsonntag 02.04.2023
- Sommer 23.07.2023
- Erntedank 2023 (voraussichtlich)



Aktion Eine-Million-Sterne

In St. Vinzenz wurden wieder Kerzen für die Aktion „Eine-Million-Sterne“ der Caritas verkauft. Der Erlös betrug 320,-- €. Ein herzliches Vergelts Gott an alle Spender und die Helferinnen beim Verkauf. Die Kerzen können am Martinstag auf dem Schrankenplatz zum Stern gestellt und angezündet werden.

Eva-Maria Walzer

Erntedank im Seniorenzentrum

Auch im Pichlmayr Seniorenzentrum in Erding wurde Erntedank gefeiert.

Pastoralreferentin Andrea Schirnjack zelebrierte den Wortgottesdienst mit der anschließenden Segnung der Feldfrüchte, des Brotes und der Semmeln.

Im Anschluss an den Gottesdienst bekam jeder Gottesdienstbesucher eine gesegnete Semmel überreicht. Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst durch Heidi Küpperscheeg an ihrem Hackbrett.

Die Senioren waren hoch erfreut und ließen den Tag besinnlich ausklingen.

Heidi Küpperscheeg



Umsatzsteuereinführung 2023

Zum 1. Januar 2017 wurde die Umsatzbesteuerung der öffentlichen Hand durch § 2b Umsatzsteuergesetz neu geregelt. Übergangsfristen – verlängert durch CoVID19 – gelten bis zum 31.12.2022. Zum neuen Jahr ergeben sich daraus für die Pfarreien (Kirchenstiftungen als juristische Personen des öffentlichen Rechts) neue Herausforderungen. Auf alle nicht hoheitlichen Tätigkeiten/Dienstleistungen der Kirche besteht von da an Umsatzsteuerpflicht. Das heißt: Alle Umsätze müssen genau erfasst werden. Dies betrifft Pfarrfeste (Getränkeverkauf, Speisenverkauf), Bücherflohmärkte, kurzfristige Vermietungen, und vor allem auch Leiharbeit / Dienstleistungen gegenüber Dritten. Aus diesem Grund habe ich die von der Kirchenstiftung unabhängigen Vereine „Singkreis St. Vinzenz“ und „Chorgemeinschaft Altenerding“ gebeten, Lösungen für die Leiharbeit der Kirchenmusiker F. Maier und R.

Grüner zu präsentieren.

Die Kirchenstiftung Mariä Verkündigung als Trägerin des Haushaltsverbundes hat die Hoffnung, ab 2023 bei den Umsätzen unter 22.000 € zu bleiben und als Kleinunternehmer ihre Tätigkeiten fortsetzen zu können. Das würde sie davor bewahren, Umsatzsteuer abführen zu müssen, bzw. regelmäßige Umsatzsteuervoranmeldungen machen zu müssen. Dennoch müssen die Umsätze genau erfasst werden und die Umsatzsteuer eingepreist werden, auch wenn sie hoffentlich zunächst einmal nicht abzuführen ist.

Umsatzsteuerbefreit bleiben gottesdienstliche Handlungen / Dienstleistungen, der Opferkerzenverkauf, sowie langfristige Vermietungen (Wohnungen / Garagen / Grabstätten).

Dr. Vogler, Pfr.



Firmung in St. Vinzenz am 8. Oktober
durch Weihbischof Bernhard Haßlberger





90. Geburtstag Pfarrer Raith



Adventszauber in St. Vinzenz

Liebe Pfarreimitglieder,

Die Adventsmatinee (früher Weihnachtsbazar) fand über 50 Jahre lang immer am 1. Adventsonntag statt. Sie war damals die erste derartige Veranstaltung weit und breit. Eine ganze Pfarrei war aktiv eingebunden. Es wurden selbstgebastelte, selbstgebackene und fair gehandelte Produkte verkauft. Außerdem war natürlich für Mittagessen, Kuchen und Kaffee gesorgt. Allein in den ersten 20 Jahren wurden einschließlich Spenden 300 000 DM eingenommen und vom „Eine-Welt-Kreis“ an die betreuten „Hilfe zur Selbsthilfe“-Projekte weitergeleitet. Die Verbindung war entstanden durch einen mehrjährigen Aufenthalt des Ehepaars Meissner in Bolivien im Rahmen von Entwicklungshilfe Programmen.

Ein herzliches "Vergelt's Gott" an die zahlreichen Helferinnen und Helfer für diese großartige Leistung!

Nachdem es mit den Jahren für die Pfarrgemeinde immer schwieriger wurde dieses Großereignis zu organisieren und (nicht zuletzt aufgrund der allerorten aufkommenden Weihnachtsmärkte) auch die entsprechenden Besucherzahlen zu bekommen, haben wir uns entschlossen, nach einer erzwungenen zweijährigen Coronapause mit einem veränderten Konzept wieder zu starten.

Am Vorabend des ersten Advent, dem 26.11. 2022 wird der „Adventszauber“ stattfinden.

Termin

Der Adventszauber wird am Vorabend des ersten Advent, dem 26.11. 2022 stattfinden.

Den Auftakt soll eine stimmungsvolle Wortgottesfeier um 18.00 Uhr bilden, um uns danach



in unserem winterlich gemütlich geschmückten Kirchhof an verschiedenen Aktionen zu vergnügen. Für das leibliche Wohl ist von deftig, vegetarisch bis zuckersüß gesorgt, um das Adventsgefühl auch auf der Zunge genießen zu können. Zudem werden eigens gestaltete Adventskränze (möglichst mit Vorbestellung), sowie selbstgebackene Plätzchen verkauft, welche das Supermarktsortiment im Geschmack um Längen schlagen. Es wird ein stimmungsvolles gemütliches Miteinander, das in schweren Zeiten wie diesen einen entspannten Ruhepunkt und ein Ort des weihnachtlichen Geistes bilden wird, den man mit Freunden und Familie genießen kann. So wollen wir mit Ihnen in den Advent starten. Der Erlös kommt natürlich wieder den Projekten unseres Eine-Welt-Kreises zugute.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen etwas Neues ausprobieren zu können und hoffen auf ein schönes Beisammensein!

Ihr Pfarrgemeinderat St. Vinzenz



Singkreis St. Vinzenz

Singkreis beschreitet mit Förderverein neue Wege bei der Nachwuchsförderung

Probenwochenenden, Jugendmusical, Klingende Nacht – an Ideen zur Förderung des musikalischen Nachwuchses, wie des musikalischen Engagements allgemein, mangelte es in der Pfarrei auch bisher nicht. Wie man auf den Bildern sieht, sind das Erlebnisse, die gerade für Kinder und Jugendliche sehr prägend sind. Sie sind Teil einer Gemeinschaft, meistern gemeinsam Herausforderungen und lernen auf der Bühne zu stehen. Mit der Gründung seines gemeinnützigen Fördervereins Musik geht der Singkreis nun jedoch einen neuen Weg, um das Musikgeschehen in Sankt Vinzenz auch in Zukunft nachhaltig zu sichern.

Ein weiterer Förderverein also, könnte man denken - was soll daran neu sein?

Das Besondere an dieser Idee: Jeder, der die musikalische Arbeit in der Pfarrei unterstützen möchte und dabei speziell die musikalische Förderung von Kindern und Jugendlichen im Blick hat, kann ganz unkompliziert seinen Teil dazu beitragen, entweder durch eine Mitgliedschaft im Förderverein oder durch eine einfache Spende an den Verein, die natürlich steuerlich absetzbar ist. Und so sollen sich unter den potenziellen neuen Mitgliedern auch keineswegs nur die Singkreismitglieder



oder jene Eltern einreihen, deren Kinder bei den Spatzen, den Raben oder bei Cantiamo aktiv sind.

Eingeladen sind vielmehr alle, die das Musizieren in der Gemeinschaft als wichtigen Teil der Persönlichkeitsbildung bei den Jüngeren fördern möchten. Gleichzeitig sollte man sich bewusst sein, wie sehr auch Ältere davon profitieren – denn es gibt nur wenig Aktivitäten, die so gut den Stress abbauen und als Schutzwall gegen deprimierte Stimmungen wirken. Das ist sogar medizinisch nachgewiesen!

Und wäre es nicht nett, bei der nächsten Kartenbestellung ganz lässig ein „Für mich bitte den reduzierten Preis, ich bin Mitglied im Förderverein Musik ...“ hinwerfen zu können?

Ab Januar gibt es die Möglichkeit, Mitglied im Förderverein zu werden oder ihn mit einer Spende zu unterstützen.

Hubert Daimer





40 Jahre Kolpingsfamilie Altenerding

Am Kirchweihsonntag, den 23. Oktober 2022 feierte die Kolpingsfamilie Altenerding mit seinen Mitgliedern "40 Jahre Kolping Altenerding".

Dazu hatte der Vorstand alle Mitglieder am späten Vormittag ins Vereinsheim der Spielvereinigung Altenerding am Sepp-Brenninger-Stadion zum Mittagessen und zu guten Gesprächen eingeladen. Dass unter den versammelten Gästen auch noch einige Gründungsmitglieder dabei sein konnten, war besonders erfreulich.

Unser junger 1. Vorsitzender Daniel Gottal hatte für uns eine Powerpoint-Präsentation für einen Rückblick über die „40 Jahre Kolpingsfamilie Altenerding“ aus altem Bildmaterial von früheren Veranstaltungen der Kolpingsfamilie zusammengestellt. Bei der Erläuterung des Bildmaterials kamen ihm aber alte Kolpingmitglieder zur Hilfe. Das war auch dringend notwendig: Denn so mancher abgebildete Kolpinger in jugendlichem Alter stellte sich als einer unserer be-

Starkbieranstich

Kolping Altenerding plant wieder einen "Starkbieranstich" in der Fastenzeit im März 2023.

Zuletzt anvisiert und projektiert für 2020, musste diese außerordentlich beliebte Veranstaltung aufgrund von Corona seither ausfallen.

Die in 2023 geplanten Termine sind:

- Freitag 17.03. und Samstag 18.03.2023
- Freitag 24.03. und Samstag 25.03.2023

tagten Mitglieder heraus. An dieser Stelle sei vor allem noch einmal ein herzlicher Dank an unsere alten Vorstandsmitglieder ausgesprochen, insbesondere Hermann Bendl, Ludwig Grill und Elisabeth Gschlößl. Wir hatten viel Freude bei der Veranstaltung, zumal uns das Wetter auch außerordentlich hold war und die warme Oktobersonne zusätzlich für gute Laune sorgte.

Stephan Wiesend

2. Vorsitzender Kolpingsfamilie Altenerding



Weltmissionssonntag in St. Vinzenz

Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben

Unter diesem Satz fand am 23. Oktober – Weltmissionssonntag – ein besonderer Gottesdienst in St. Vinzenz statt. Die neue Jugendband „Strum & drum“ spielte in St. Vinzenz. Sie offerierte mit neuem geistlichen Liedgut eine swingende mit Blues-Elementen unterlegte gesangliche und musikalische Darbietung. Die Gottesdienstbesucher unterstützten die Band durch begeistertes Mitsingen und „Mitswingen“.



Am Ende des Gottesdienstes wurden vom Pfarrgemeinderat Kerzen zum Erwerb angeboten zur Unterstützung der internationalen Caritasaktion 2022 unter dem Motto „Eine Million Sterne“ - ein Zeichen der Solidarität und für eine gerechtere Welt. Neben der aktuellen Situation, bei uns in Deutschland und in Europa, ist das Ziel

der diesjährigen Caritasaktion Unterstützung zu ermöglichen, zum Schutz und für Bildung venezolanischer Flüchtlings- und Migrantenkinder in Kolumbien.

Es war ein festlicher, musikalisch besonders gestalteter Gottesdienst, der sicherlich bei dem einen oder anderen Besucher in Erinnerung bleiben wird.

Andreas Hofmann



Barocker Herbst – eine empfindsame Vinzenz-Serenade

Am 29. Oktober bei herrlichem Sonnenschein und frühlingshaften Temperaturen fand sich eine große Zahl an Musikbegeisterten im Pfarrsaal St. Vinzenz ein, um einem besonderen Konzert zu lauschen.

Robert und Yuka Grüner gaben am Cembalo und mit Barockgeige zusammen mit Sprecher Stephan Wolf einen eindrucksvollen Einblick in die Musik-Welt des Barock und der musikalischen Entwicklung hin zur Wiener Klassik.

Beginnend mit einer Sonate von Georg Friedrich Händel, einem damaligen Poptitan der Hitliste von zeitgenössischer Musik und einer Fantasie von Georg Philipp Telemann startete der Abend.

Stephan Wolf führte die Zuhörer souverän mit interessanten Einblicken in andere Bereiche über die Musik hinaus, wie zum Beispiel die Literatur, Dichtung und Sprachlichkeit - der Zeit der Empfindsamkeit - auch in die politische Entwicklung der damaligen Zeit. Die Zuhörer wurden betört durch ein Gedicht von Friedrich Gottlieb Klopstock: „Wir traten an's Fenster [...] und der herrliche Regen

säuselte auf das Land, und der erquickteste Wohlgeruch stieg in aller Fülle einer warmen Luft zu uns auf“ wie konnten die Komponisten dieser Zeit die Sprache in Musik überführen? Yuka und Robert Grüner spielten dazu betont einfühlsam beispielhaft eine Sonate von Carl Philipp Emanuel Bach.

Weiter ging die Zeitreise mit neuem Lebensgefühl (Entwicklung der politischen Philosophie von Jean Jacques Rousseau) über eine Sonate von Franz Benda, um weiter über Johann Christian Bach dann am Ziel dieses Abends in der Wiener Klassik bei Wolfgang Amadeus Mozart anzukommen.

Die begeisterten Zuhörer forderten mit stürmischem, donnernden Applaus eine Zugabe, welche von den sichtlich gerührten Musikern gerne gewährt wurde.

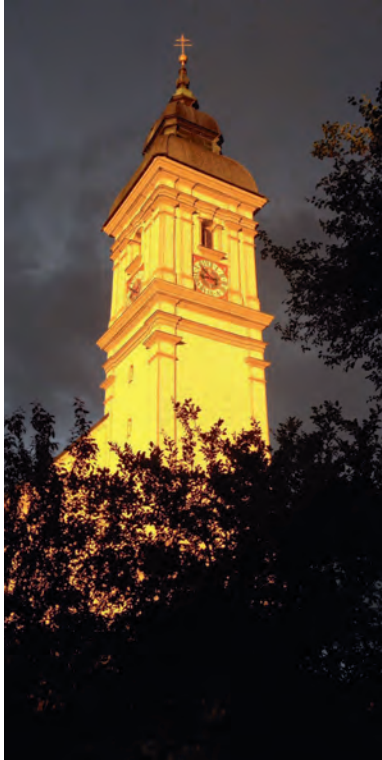
Ein Abend, voll mit musikalischem Genuss, interessanten Aspekten und Informationen – eine wundervolle Zeitreise.

Andreas Hofmann



300 Jahre Mariä Verkündigung

2024 wird das heutige Kirchengebäude Mariä Verkündigung Altenerding 300 Jahre alt, seit es vom damaligen Bischof von Freising



Johann Franz Freiherr von Eckher eingeweiht wurde. Es ist der Nachfolgebau einer am selben Platz stehenden Kirche.

Anlässlich dieses Jubiläums plant der Pfarrgemeinderat 2024 jeden Monat mindestens eine bestimm-

te Veranstaltung anzubieten, um die 300 Jahre gebührend zu feiern. Abschluss soll ein feierlicher Gottesdienst am Kirchweihsonntag 2024 (20.10.) sein.

Da auch die Freiwillige Feuerwehr Altenerding und die Krieger- und Soldatenkameradschaft Altenerding ihr 150-jähriges Bestehen feiern, sind Kooperationen (soweit gewünscht) angedacht.

Die bisherigen Ideen lauten:

Januar:

Bilderausstellung (falls sie alte Bilder zum Abfotografieren/Einscannen haben, melden Sie sich bitte).

Februar:

Bunter Abend des PGR

März:

Nacht der offenen Kirche

April:

Konzert

Mai:

50 Jahre Kita Altenerding

Juni:

01./02.06. 150 Jahre Feuerwehr
24.06. Johanni-Feuer Kolping

Juli:

14.07. 150 Jahre Krieger- und Soldatenkameradschaft Altenerding
21.07. Pfarrfest

August:

20.08. Kirchenführung zum Weihetag

September:

Jugendgottesdienst

Oktober:

20.10. Festgottesdienst
Abends: Konzert

Außerdem plant die Bücherei Lesungen.

Wenn Sie noch Vorschläge haben, schicken Sie diese gern an:

2024@pfarrei-altenerding.de

Das endgültige Programm wird dann auf Werbeflyern bekannt gegeben.

Pfr. Vogler



Regelmäßige Gottesdienste

November - März

			
Sa	18:00	Mariä Verkündigung	Vorabendmesse
So	09:30	Mariä Verkündigung	Pfarrverbandsgottesdienst (Messe)
	11:00	St. Vinzenz	Eucharistiefeier

Abweichungen auf Grund von Ferienzeiten usw. möglich. Bitte informieren Sie sich in der Wocheninformation!

++++ KURZ NOTIERT +++++ GESUCHT! GEFUNDEN? +++++ KURZNOTIERT +++++



Seit ca. 10 Jahren gibt es ihn nun: Unseren Pfarrbrief „Dialog“.

Entwickelt aus einem Vorschlag des damaligen, scheidenden Pfarrgemeinderates und der Erfahrung und dem Engagement unseres Herrn Pfarrer Dr. Vogler.

Mehrere Ausgaben pro Jahr, auch in Coronazeiten, haben immer interessierte Gemeindemitglieder als Abnehmer gefunden. Die Artikel und Berichte haben das Leben aus unseren beiden Filialkirchen in Klettham und Altenerding wieder gegeben. Viele Bilder haben den Pfarralltag kolportiert, auch für die, die nicht bei den Ereignissen dabei sein konnten.

Nach diesem langen Zeitraum wird es notwendig, sich auch einmal nach neuen ehrenamtlichen Mitarbeitern und Redakteuren für unseren Pfarrbrief umzusehen.

Wenn Sie Zeit und Lust haben, sind Sie gern eingeladen, mitzuwirken. Der Arbeitsaufwand ist normalerweise überschaubar – nur beim Layout auch manchmal aufwendig. Auch neue Gemeindemitglieder, egal aus welcher Altersgruppe, sind herzlich eingeladen.

Wir freuen uns auf jede(n), der/ die uns unterstützen kann. Alles, was notwendig ist, kann man dabei lernen.

Bitte sprechen Sie uns an oder melden Sie sich per Email pfarrbrief@jcv.de oder auch im Pfarrbüro Ihrer Gemeinde.

Und dann gilt: Gesucht! Gefunden!

Peter Michalek

+ GESUCHT! GEFUNDEN? +++++ KURZ NOTIERT +++++ GESUCHT! GEFUNDEN?

Termine Dezember bis April

Dezember



03.12.	06:30	Rorateamt
04.12.		Weihnachtsfeier der Jungbauernschaft nach Gottesdienst
05.12./ 06.12.		Nikolausaktion von Kolping; bitte rechtzeitig im Pfarrbüro anmelden
10.12.	19:00	Rorateamt
11.12.	11:00	Kindergottesdienst im Pfarrsaal
14.12.	14:00	Adventsandacht für Senioren, anschl. Adventfeier im Pfarrheim
15.12.	14:00	Adventgottesdienst für Senioren, anschl. Seniorenadvent im Pfarrsaal
17.12.	06:30	Rorateamt
	17:00	Adventfeier von Kolping im Pfarrheim
18.12.		"Weihnachtsboxen-Aktion"
ab 18.12.	nach den Gottesdiensten steht das Licht von Bethlehem zur Mitnahme bereit (Kerze oder Laterne bitte hierfür mitbringen)	
20.12.	18:00	Beichtgelegenheit
21.12.	17:30	Beichtgelegenheit
22.12.	18:00	Rorateamt
23.12.	19:00	Kolping: Abendlob im Advent, im Kirchhof
	19:00	Abendlob im Advent (Kolping)
24.12.		Weihnachten
	15:00	Kinderkrippenfeier
	16:00	Kinderkrippenfeier
	17:30	Familienmette
	21:00	Christmette
	22:30	Christmette
25.12.	09:30	Hochamt
	11:00	Hochamt
26.12.	09:30	Festgottesdienst
	11:00	Messe
31.12.	16:00	Jahresschluss-Gottesdienst
31.12.	16:00	Jahresschluss-Gottesdienst

Januar



01.01.	19:00	Messe
06.01.	09:30	Hochamt
06.01.	11:00	Hochamt
11.01.	14:00	Seniorennachmittag
12.01.	14:00	Seniorenmesse, anschl. Seniorencafé
15.01.	09:30	Kindergottesdienst in der Pfarrkirche
22.01.	09:30	Messe mit den Erstkommunion-kindern

Februar



02.02.	14:00	Seniorenmesse, anschl. Seniorencafé
15.02.	14:00	Seniorennachmittag
19.02.	09:30	Kindergottesdienst im Pfarrheim
22.02.	19:00	Wort-Gottes-Feier mit Aschenauflegung

März



02.03.	14:00	Seniorenmesse, anschl. Seniorencafé
03.03.	18:00	Kreuzweg
05.03.	09:30	Messe mit den Erstkommunionkindern
10.03.	18:00	Kreuzweg
15.03.	14:00	Seniorennachmittag
17.03.	18:00	Kreuzweg
17.03./ 18.03.		Kolping Starkbierfest
24.03.	18:00	Kreuzweg
24.03./ 25.03.		Kolping Starkbierfest
25.03.	18:00	Patrozinium Mariä Verkündigung

April



02.04.	09:30	Pfarrverbandsgottesdienst mit Segnung der Palmzweige
	11:00	Messe

Auf einen Blick

Katholische Stadtteilkirche Altenerding – Klettham
Tassiloweg 1
85435 Erding
Tel: 08122 / 89 25 03

Pfarramt Mariä Verkündigung

Tassiloweg 1

85435 Erding

Tel: 08122 / 892503

Fax: 08122 / 91818

Email: mariae-verkuendung.altenerding@ebmuc.de

Homepage: <http://www.pfarrei-altenerding.de>

Öffnungszeiten:

Dienstag - Freitag: 08.30 Uhr - 12.00 Uhr

Mittwoch: 16.30 Uhr - 18.30 Uhr

Pfarramt St. Vinzenz

Vinzenzstr. 9

85435 Erding

Tel: 08122 / 97330

Fax: 08122 / 973333

Email: st-vinzenz.klettham@ebmuc.de

Homepage: <http://www.st-vinzenz-klettham.de>

Öffnungszeiten:

Dienstag: 14.00 Uhr - 16.00 Uhr

Donnerstag: 14.00 Uhr - 16.00 Uhr

Freitag: 10.00 Uhr - 12.00 Uhr

In den Ferien evtl. geänderte Öffnungszeiten

Die Seelsorger:

Pfarrer Dr. theol. Jan-Christoph Vogler

Pfarrer i.R. Alois Raith, Pfarrvikar

Gemeindereferentin Anne Rosner

Kindertagesstätten der Stadtteilkirche (Teil des Kath. Kita-Verbunds Erding)

Kinderhaus Mariä Verkündigung

Lange Feldstr. 33

85435 Erding

☎ 08122 – 3640

Leitung: Frau Gabriele Rauber

Kath. Kindergarten St. Vinzenz

Vinzenzstr. 5

85435 Erding

☎ 08122 – 9733 23

Leitung: Frau Monika Lößl

Büchereien - Öffnungszeiten

Stadtbücherei Erding

Zweigstelle Altenerding

Mittwoch: 14.30 Uhr – 18.30 Uhr

Sonntag: 09.15 Uhr – 11.30 Uhr

Seniorenachmittag 16.00 Uhr – 17.00 Uhr
(am 2. Dienstag)

Stadtbücherei Erding

Zweigstelle Klettham

08122/1 87 37 40

Dienstag: 15.00 Uhr – 17.00 Uhr

Donnerstag: 10.00 Uhr - 12.00 Uhr

Freitag: 15.00 Uhr – 17.00 Uhr

Sonntag: 11.45 Uhr – 12.15 Uhr

Impressum:

Herausgeber und verantwortlich:

Katholische Stadtteilkirche Altenerding – Klettham

Redaktion:

Dr. J. Vogler; A. Hofmann; P. Michalek; A. Nowack; A. Rosner; A. Spreng

Email der Redaktion: pfarrbrief@jcv.de / Nächster Redaktionsschluss: **05.03.2023**

Bildrechte: sofern nicht explizit anders erwähnt, wurden private oder gemeinfreie Bilder verwendet